



# NSG-ALBUM

## Magerwiesen am Eulenkopf

NSG 7335-058



(A. Stanula)



# NSG-ALBUM

## Magerwiesen am Eulenkopf

### Entwicklung des Gebiets im Zeitraum der Biotopbetreuung (Überblick)

|                                |   |
|--------------------------------|---|
| <b>Schutzgebietsausweisung</b> | Naturschutzgebiet seit 1983   |
| <b>Biotopbetreuung seit:</b>   | 1991  |
| <b>Entwicklungsziel:</b>       | Aus der Rechtsverordnung von 1983: Erhaltung der Magerwiesen und der anstehenden, mit feinem Grus bedeckten Felsenflächen als Lebensraum insbesondere seltener Insektenarten und als Standort seltener Pflanzenarten. |
| <b>Maßnahmenumsetzung:</b>     | Zweimalige Beweidung (Schafe) pro Jahr, Mulchen der Randflächen ca. alle zwei Jahre (sonst Verbuschung durch Schlehenaufwuchs), Bekämpfung des Riesen-Bärenklaus viermal pro Jahr.                                    |
| <b>Zustand (früher):</b>       | Durch weitgehende Nutzungsaufgabe des Gebiets zwischen seiner Ausweisung als NSG und 1990: Verbuschung und teilweiser Verlust der Artenvielfalt   |
| <b>Bisher erreichtes Ziel:</b> | Offenhaltung der Magerwiesen und damit Erhalt standorttypischer und seltener Tier- und Pflanzenarten, starke Zurückdrängung der Herkulesstaude  |

---

### Ihre Biotopbetreuerin im Landkreis „Kaiserslautern“:

**Anna Stanula, Dipl.-Biol.**  
**Tel.: 06755-96936-20**  
**mailto: [anna.stanula@gutschker-dongus.de](mailto:anna.stanula@gutschker-dongus.de)**

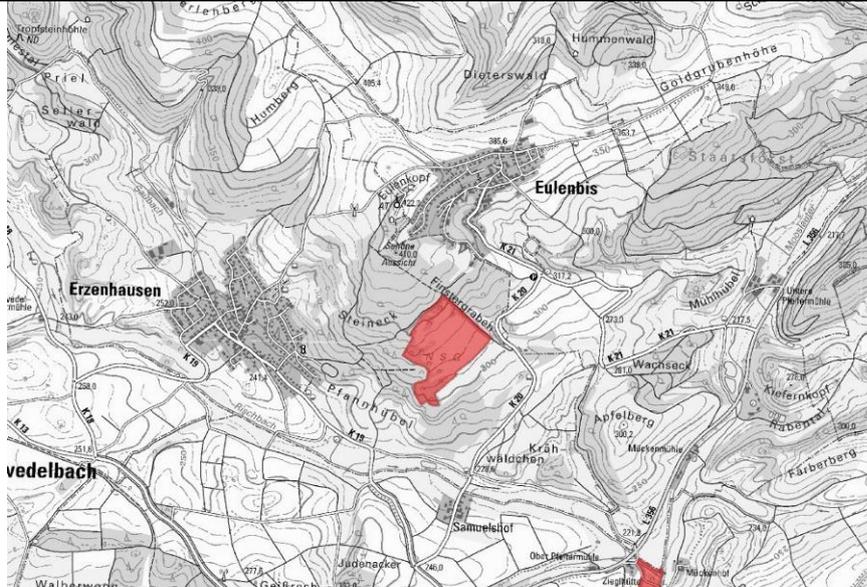
### Impressum

Landesamt für Umwelt, Wasserwirtschaft und Gewerbeaufsicht Rheinland-Pfalz  
Kaiser-Friedrich-Str.7  
55116 Mainz  
[www.luwg.rlp.de](http://www.luwg.rlp.de)

**Fotos:** K. Peerenboom, Familie Storrer, A. Stanula  
**Text:** A. Stanula  
**Stand:** April 2014

Lage des  
Betreuungsgebiets / NSG  
Magerwiesen am  
Eulenkopf

(LANIS Mapserver)



Maßnahmenflächen der  
Biotopbetreuung (und  
des  
Vertragsnaturschutzes)

(LANIS Mapserver,  
Stand: Januar 2014)

**Legende**

- Maßnahmeflächenbibliothek
- MAS (Maßnahmen)



Biotopkartierung  
(LANIS Mapserver,  
Stand: Januar 2014)

**Legende**

- Biototypen (Flächen)  
gem. § 30 BNatSchG
- BT B Kleingehölze
- BT D Heiden, Trockenrasen
- BT E Grünland
- BT F Gewässer





Magerwiese u. a. mit  
Wiesen-Margerite  
(*Leucanthemum  
vulgare*) und  
Wiesensalbei (*Salvia  
pratensis*)

**(A. Stanula, Juni 2013)**



Felsgrusrasen u.a. mit  
Gemeiner Thymian  
(*Thymus pulegioides*),  
Zypressen-Wolfsmilch  
(*Euphorbia cyparissias*),  
Gewöhnlicher  
Natternkopf (*Echium  
vulgare*)

**(K. Peerenboom,  
August 2011)**



Felsgrusrasen unter  
anderem mit Weißem  
Mauerpfeffer (*Sedum  
alba*) und Kleinem  
Ampfer (*Rumex  
acetosella*)

**(A. Stanula, Juni 2013)**

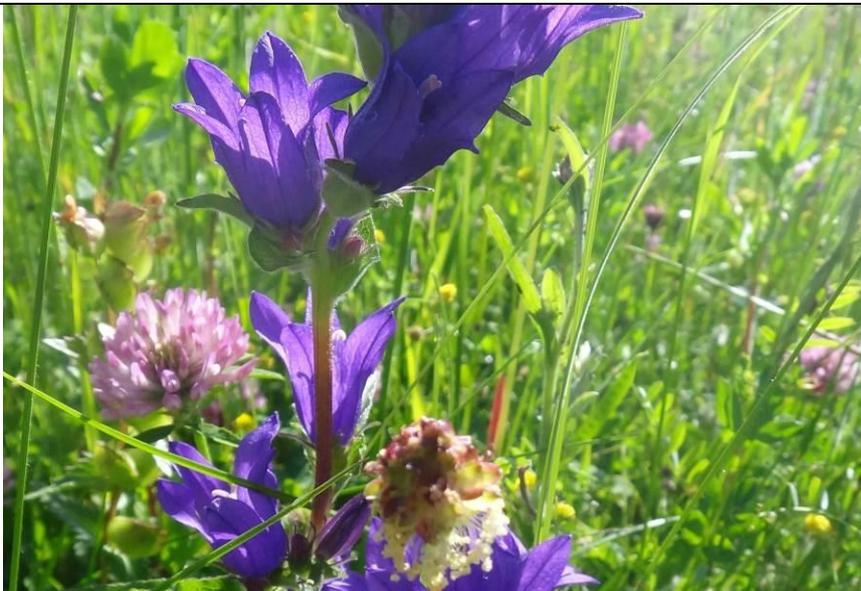
Wiesensalbei (*Salvia pratensis*) und Kleiner Klappertopf (*Rhinanthus minor*)

(A. Stanula, Juni 2013)



Knäuel-Glockenblume (*Campanula glomerata*)

(A. Stanula, Juni 2013)



Nass- und Feuchtwiese im Westen des NSG, u.a. mit Kuckucks-Lichtnelke (*Lychnis flos-cuculi*)

(A. Stanula, Juni 2013)





Junge Schlingnatter  
(*Coronella austriaca*)  
sonnt sich.

**(A. Stanula, Juni 2013)**



Beweidung durch  
Rhönschafe

**(Familie Storrer, 1991)**



Beweidung durch  
Rhönschafe

**(Familie Storrer, 1991)**

Junger Schlehenaufwuchs auf der Wiesenfläche, Mulchen der Randbereiche ist ca. alle zwei Jahre nötig, um die Verbuschung der Fläche zu vermeiden.

**(K. Peerenboom, August 2011)**



Teilfläche mit Riesen-Bärenklau (*Heracleum mantegazzianum*). Die Pflanze ist nicht heimisch in Deutschland und breitet sich an manchen Standorten, wie hier, stark aus und verdrängt andere Pflanzenarten.

**(K. Peerenboom, April 2009)**



Teilfläche mit Riesen-Bärenklau (*Heracleum mantegazzianum*) nach der Beseitigung. Diese erfolgt vier Mal jährlich.

**(K. Peerenboom, Oktober 2010)**



# Himmelsche Ruhe – und ein aromatischer Duft liegt in der Luft

Professor Dr. Jürgen Storrer betreut das Naturschutzgebiet „Magerwiesen am Eulenkopf“ – Vertrag mit der Bezirksregierung abgeschlossen

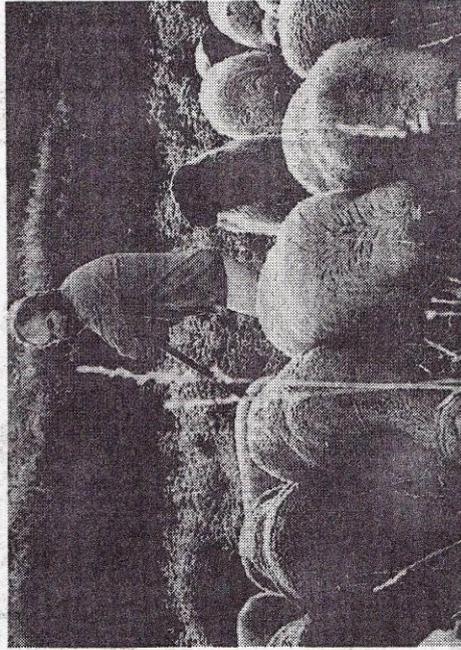
Wie ein wunderschöner, großer, bunter Teppich, zusammengesetzt aus Hunderten von farbigem Fleckstücken, bietet sich dem Wanderer hier die Natur dar. Das Gelb des scharfen Mauerefflers, violett der Feldthymian, blaßgrün die Rentierflechte, die zu den genügsamsten Pflanzen gehört, vorübergehend sogar Ausstruckung verleiht, bei Regen jedoch ruckzuck wieder aufquillt. Extreme Trockenheit vertragen auch das lila-rote Sandglockchen, die rote Büschelnelken und die Felsenmelke. Ein würzig-aromatischer Duft liegt in der Luft, über eine Landschaft himmlische Ruhe. Dazu eine fantastische Aussicht. Sanfte Hügel ringsum, und Wald, Wald, Wald. Zwischen einzelne Ortschaften. Direkt am Fuß des Berges liegt Weilerbach.

Gemeint ist das Naturschutzgebiet „Magerwiesen am Eulenkopf“. Zu finden ist es südlich von Eulenis in der Gemarkung Erzenhausen. Knapp 15 Hektar groß ist der Südhang mit den eingestreuten Felsköpfen, auf denen der höchste Anteil seltener und bedrohter Pflanzen- und Tierarten vorkommt. Da solche nährstoffarme Magerwiesen zu den artenreichsten Lebensgemeinschaften gehören, und somit höchst schutzwürdig sind, erklärt Professor Dr. Jürgen Storrer aus Eulenis, Wissenschaftler im Fachbereich Biologie an der Universität Kaiserslautern, wurde das Gebiet 1983 zum Naturschutzgebiet benannt. Magerwiesen, so Jürgen Storrer, sind eigentlich Relikte der altbayerischen Kulturlandschaft, überwiegend durch landwirtschaftliche Nutzung entstanden. Heutzutage würden die einst häufigen Magerwiesen durch das „Bühnensgrün“ der Intensivierung der Landwirtschaft, insbesondere durch mineralische Düngung, fast völlig verdrängt.

Als Trockennassengebiet am Eulenkopf ist in Gefahr. Der Schwanzorn und der Ginster machen sich immer breiter. Hier wachsen bereits Buchen an anderen Stellen Eichen und Kirschbäume. Die Ausbreitungsgeschwindigkeit der Schliehe, erläutert Dr. Jürgen Ort von der Firma Leub, beträgt etwa einen Meter pro Jahr. Der Diplombiologe drückt es so aus: „Eine ohne Pflegemaßnahmen, führt zwangsläufig zur Verminderung der Artenvielfalt

weniger Trittschäden auf dem hochempfindlichen „Teppich“ über den Felsmassen als die schweren Rassen. Auch an den Einsatzen der „Coburger Füchse“, einer kleinen, braunen und zähen Ziegenrasse und von Lamas, die sich laut einer Untersuchung in Frankreich ebenfalls für den Verbiß der Dornenbecken gewähren würden, denkt der Wissenschaftler.

Mit Vertrag vom Mai dieses Jahres wurde Dr. Jürgen Storrer von der Bezirksregierung Neustadt zum Biotopbetreuer



Professor Dr. Jürgen Storrer mit seiner Schatherde am Eulenkopf. Foto: Hoffmann

dieses Naturschutzgebietes beauftragt. Dadurch wurden alle Kompetenzen, die bisher die Untere Landschaftspflegebehörde innehatte, auf ihn übertragen. Dabei erweist es sich als besonders vorteilhaft, daß Storrer nicht nur über die fachliche Kompetenz verfügt, sondern zusätzlich im Nebenerwerb mit seiner Frau einen landwirtschaftlichen Betrieb führt. Mit seiner Rhönschafherde, die er herdbuchmäßig be-

treut, und der Zucht von Lamas, versucht er langfristig, dem Strukturwandel in der Landwirtschaft zu begegnen.

Als richtungweisend sieht er für die Zukunft nur die extensive Bewirtschaftung bei gleichzeitiger finanzieller Förderung an. Bereits heute wird ein Großteil der von der Familie Storrer bewirtschafteten Flächen vom Land Rheinland-Pfalz finanziell unterstützt. Auch für die Pflege des Naturschutzgebietes durch seine Rhönschafherde werden künftig Mittel bereitgestellt. In diesem sogenannten Vertragsnaturschutz steht der Biotopbetreuer eine neue attraktive und lukrative Aufgabe für den ökologisch orientierten Landwirt und Schafhalter.

Dieser sich anbahnende Strukturwandel in der Landwirtschaft wird nach Storrers Meinung von vielen Kommunalpolitikern nicht erkannt. In seinem eingeschlagenen Weg fühlt sich der Nebenerwerbslandwirt von den Eulenis Gemeindevertretern behindert. Dem Bauantrag zur Errichtung eines Schafstalles haben die Ratsmitglieder nicht zugestimmt, obwohl er es im Außenbereich des Ortes, in unmittelbarer Nähe des Betriebsgebäudes, errichten möchte. Die Stallungen benötigt er jedoch dringend zur Unterbringung der Schafe, deren Balz der dreitägigen Ständebal steht. Nur in geringlichem Weg seien Mittel zur Durchführung seiner Inzuchtprogramme bereit zu machen, wie er dem Großteil seiner Herde winterreiten kann.

Weiter vordringen wird währenddessen die Verbuschung dieses Naturschutzgebietes, auf dessen reich strukturierten Landschaft, seltene Pflanzen und Tiere gedeihen, die schon längst auf der Roten Liste stehen, also vom Aussterben bedroht sind. „Wo sonst“, so Diplombiologe Erwin Manz, „findet man noch den Warzenbeißer?“ Diese Tier ist eine hochgradig gefährdete seltene Heuschrecke. Zwischen Tieren und Pflanzen besteht eine Wechselwirkung, erläutert der Biologe. Eine ganz bestimmte Strategie haben die Pflanzen entwickelt, um bei Trockenheit zu überleben: Sie speichern das Wasser in den Blättern, sie blühen früh und bilden sehr früh Samen, oder sie bilden die Blätter ganz zurück, wie der Schafschwingel, und verdunsten dadurch wenig.

Zeitungsartikel zur Aufnahme einer Beweidung mit Rhönschafen

(Rheinpfalz, 07.09.1991)

## Biotoypische und seltene Arten

### Pflanzenarten (Auszug)

- Wiesen-Margerite (*Leucanthemum vulgare*)
- Wiesensalbei (*Salvia pratensis*)
- Gemeiner Thymian (*Thymus pulegioides*)
- Zypressen-Wolfsmilch (*Euphorbia cyparissias*)
- Gewöhnlicher Natternkopf (*Echium vulgare*)
- Weißer Mauerpfeffer (*Sedum alba*)
- Kleinem Ampfer (*Rumex acetosella*)
- Kleiner Klappertopf (*Rhinanthus minor*)
- Knäuel Glockenblume (*Campanula glomerata*)
- Kuckucks-Lichtnelke (*Lychnis flos-cuculi*)
- Platterbsen-Wicke (*Vicia lathyroides*)
- Streifen-Klee (*Trifolium striatum*) RL 3 (Deutschland)
- Stattliches Knabenkraut (*Orchis mascula*)
- Kleines Knabenkraut (*Orchis morio*) RL 2 (Deutschland)
- Breitblättriges Knabenkraut (*Dactylorhiza majalis*) RL 3 (Deutschland)

### Tierarten (Auszug)

- Schlingnatter (*Coronella austriaca*) RL 3 (Deutschland)
- Neuntöter (*Lanius collurio*)
- Rebhuhn (*Perdix perdix*) RL 2 (Deutschland)
- Warzenbeißer (*Decticus verrucivorus*)
- Westliche Beißschrecke (*Platycleis albopunctata*)
- Gemeine Sichelschrecke (*Phaneroptera falcata*)
- Heidegrashüpfer (*Stenobothrus lineatus*)
- Blauflügelige Ödlandschrecke (*Oedipoda coerulea*) RL V (Deutschland)
- Feldgrille (*Gryllus campestris*)
- Kleine Sonnenröschen-Bläuling (*Aricia agestis*)
- Schwalbenschwanz (*Papilio machaon*) RL V (Deutschland)
- Kleiner Perlmutterfalter (*Issoria lathonia*)
- Kleiner Malvendickkopffalter (*Carcharodus alceae*) RL 3 (Deutschland)

### Anmerkungen:

Quellen zu Artangaben:

- Beobachtung durch Biotopbetreuung,
- Pflege- und Entwicklungsplan für das Naturschutzgebiet Magerwiesen am Eulenkopf, LAUB, 1992, Kaiserslautern.